

Kemnat stoppt den RV Gärtringen

Radball: Becker/Müller werden in Ehrenberg Turniertritter.

VON ANDREAS GAUSS

Im Zuge der Vorbereitungen auf den ersten Spieltag der Bundesliga am 25. Januar hat die erste Mannschaft des RV Gärtringen mit Jannes Müller und Simon Becker einiges auf sich genommen. Denn nicht nur der Auftritt beim gestrigen eigenen Dreikönigsturnier in Gärtringen (siehe nebenstehender Artikel) stand nach der Jahreswende auf dem Programm, sondern auch beim Einladungsturnier des Oberligisten SV Ehrenberg mischten Becker/Müller mit. „Rund viereinhalb Stunden“ Fahrzeit nahmen die beiden mit ihrem Betreuerteam Gunther Schmid und Jürgen Müller auf sich.

In der dortigen Mehrzweckhalle gab es für zwei Fünfer-Gruppen nur eine Spielfläche. Und so war nach einem guten Auftakt für Gärtringen I mit Siegen über den SV Ehrenberg I (5:2), den SV Ehrenberg II (5:0) und den SC Svitavka (6:1) erst mal zwei Stunden Pause angesagt. „Da sind wir dann ins letzte Gruppenspiel recht schwer reingekommen.“ Gegen den Zweitligisten RV Widenitz ging Gärtringen gar mit 2:0 in Führung, doch dann habe man zwei Gänge runtergeschaltet und wollte das Ergebnis verwalten, so dass am Ende ein 3:4 zu Buche stand. Der Gruppensieg war aufgrund des besseren Torverhältnisses aber dem RVG sicher. Im Halbfinale gegen Erstliga-Konkurrent RV Kemnat war aber dann bei der 4:6-Niederlage Endstation. Jannes Müller offen: „Wir haben schlecht verteidigt, die konnten mit uns machen, was sie wollten.“ Im Spiel um Platz drei gelang gegen Wiednitz dann ein 6:4-Sieg. Kemnat verlor das Endspiel gegen Nordshausen mit 4:7.

Sao Paulo beim Junior-Cup

Fußball: Brasilianischer Nachwuchs kickt im Glaspalast.

VON ROLAND EITEL

Elf Jahre ist es her, dass mit Fluminense Rio de Janeiro zuletzt eine brasilianische Mannschaft beim Mercedes-Benz Junior-Cup mitgespielt hat. Und jetzt kommt mit dem FC Sao Paulo erneut einer der Vereine mit der besten Jugendarbeit Brasiliens in den Sindelfinger Glaspalast. Auf das Auftreten dieses renommierten Clubs kann man gespannt sein. Der sechsmalige brasilianische Meister und dreimalige



Cacau

Eder Militao (seit 2019 Real Madrid), Hulk, Oscar, Antony und Casemiro (75 Länderspiele, 222 Spiele für Real Madrid) hervor.

Einen großen Anteil an diesem Coup hat der VfB Stuttgart. Der Junior-Cup profitiert davon, dass der VfB seine Zusammenarbeit mit internationalen Vereinen in den vergangenen Jahren deutlich ausgebaut hat. Zudem gibt es von Bad Cannstatt seit vielen Jahren direkte persönliche Verbindungen zum FC Sao Paulo. Marcelo Bordon, von 2000 bis 2004 legendärer Innenverteidiger beim VfB Stuttgart, hat das Trikot dieses Vereins schon in der Jugend getragen: Von 1993 bis 1994 spielte er beim Nachwuchs, dann war er fünf Jahre lang Profi, bestritt 70 Spiele für Sao Paulo, ehe er zum VfB Stuttgart wechselte.

Das Team, das in Sindelfingen antritt, besteht hauptsächlich aus jüngeren Spielern der Jahrgänge 2006 und 2007 und hat mit Wellbar Jardim einen Spieler gemeldet, der schon 15 Länderspiele für Indonesien bestritt.

Aber nicht nur die Spieler freuen sich auf diesen Trip. Cacau (GB-Foto: gb), in Brasilien geborener ehemaliger VfB-Profi und inzwischen Schirmherr des Turniers in Sindelfingen, ist begeistert: „Ich bin gespannt, wie sich diese Mannschaft – mit guter Technik, aber ohne jegliche Hallenerfahrung – gegen die harte europäische Konkurrenz schlagen wird. Dieser Vergleich ist super interessant.“

„Wir sind ihnen ins offene Messer gelaufen“

Radball: Das junge Gärtringer Erstliga-Duo Simon Becker/Jannes Müller wird beim heimischen Dreikönigsturnier vom Vize-Weltmeister RV Dornbirn im Halbfinale kurzerhand entzaubert.

VON ANDREAS GAUSS

An und für sich sind sieben Minuten für eine Halbzeit im Zweier-Radball eine kurze Zeit. Doch am gestrigen Sonntagnachmittag dauerten die sieben Minuten der ersten Hälfte des Halbfinalmatches zwischen dem RV Gärtringen I und dem Weltklasse-Team des RV Dornbirn (Patrick Schnetzer/Stefan Feurstein) für das junge RVG-Duo Simon Becker/Jannes Müller eine gefühlte Ewigkeit. Die rund 250 Zuschauer in der Schwarzwaldhalle – sofern sie sich mit dem einheimischen Radball-Duo verbunden fühlten – wählten sich fast im falschen Film. Mit 0:8 wurden Becker/Müller kurzerhand entzaubert, nachdem sie zuvor in der

„Da verlierst du dich“
Gunther Schmid

Vorrunde des Dreikönigsturniers ihre Klasse aufblitzen ließen. RVG-Coach Gunther Schmid zuckte ein wenig hilflos mit den Schultern: „Dornbirn hat die beiden richtig ernst genommen. Das habe ich schon beim Aufwärmen gesehen. Und dann haben wir auf Attacke gespielt und sind ihnen ins offene Messer gelaufen.“ Mit jedem Gegen-treffer wurde das Gärtringer Erstliga-Duo fahriger, nervöser und ein Fehler nach dem anderen wurde bestraft. Schmid meinte treffend: „Da verlierst du dich.“

Erst in der Halbzeit konnten Schmid und Trainerkollege Jürgen Müller ihre beiden Jungs wieder in die Spur bringen. „Und beide sind zurückgekommen“, betont Schmid. Mit einer anderen Haltung haben sie den zweiten Durchgang mit 3:1 gewonnen, am Ende war aber die 3:9-Niederlage nicht abzuwenden. „Wir haben es selbst vergeigt, dieses Halbfinale wäre zu vermeiden gewesen“, lautet der kurze Kommentar von Feldspieler Jannes Müller. Denn mit zwei Remis in der Vorrunde gegen den SC Svitavka (3:3) und den RSV Schiefbahn (3:3) musste man Denkendorf an sich vorbeiziehen lassen. Als Gruppenzweiter traf man eben im Halbfinale direkt auf Dornbirn, der als Gruppenerster die Parallelgruppe mit zwölf Punkten klar dominierte.

Den Bundesliga-Konkurrenten aus Denkendorf mit Valentin Notheis/Felix Weinert konnten Becker/Müller im Übrigen im besten Vorrundenspiel mit 6:1 auf Distanz halten. Mit viel Geduld gelang dem talentierten RVG-Duo im Auftaktmatch gegen den RV Gärtringen III (Nico Quast/Till Ganser)



Gegner gut abgeschirmt: In den ersten beiden Vorrundenspielen – wie hier beim 6:1 gegen den Erstligarivalen RKV Denkendorf – ließ die Gärtringer Erste mit Jannes Müller (links) und Simon Becker kaum etwas anbrennen. GB-Foto: Schmid

zudem ein 4:2-Sieg. Nach verpatztem Finaleinzug war bei Becker/Müller eben eine „Mund abputzen, weiter geht’s“-Haltung angesagt. Im Spiel um Platz drei kehrte gegen den Erstligisten RSV Waldrems die mentale Stärke zurück. Eine knappe 3:2-Halbzeitführung wurde am Ende noch zu einem 5:2-Sieg ausgebaut. Schmid zog eine zufriedene Bilanz: „Dieses Turnier, solche Spiele wie gegen Dornbirn – das sind für die beiden ein guter Lernprozess. Und sie haben sehr tapfer gespielt. Wir wollen im zweiten Bundesliga-Jahr auf alle Fälle erreichen, dass wir mit dem Abstieg nichts zu tun haben werden. Am besten von Anfang an in der Saison.“

Frei von der Leber weg agierten dagegen Kai Schäfer und Luis Müller vom RV Gärt-

ringen II. Das zweite Gärtringer Erstliga-Duo war stark gegen den RKV Hofen (mit dem Ex-Gärtringer Dennis Berner) gestartet und rettete am Ende mit Glück ein 5:5-Remis gegen den Erstligisten Waldrems über die Ziellinie. Mit einem knappen 5:4-Erfolg über RS Altdorf schien Platz zwei und damit das Erreichen des Halbfinals in greifbarer Nähe. Doch im entscheidenden Viermeter-Schießen um Platz zwei hatte Waldrems mit 3:2 knapp die Nase vorn. Am Ende wurden Schäfer/Müller Fünfter.

Nico Quast und Till Ganser wehrten sich in ihrer Vorrundengruppe nach Kräften. Und interimweise gecoacht von Matthias König bewiesen sie im letzten Vorrundenspiel Geduld und ließen sich auch von einem 2:4-Rückstand zwei Minuten vor

Schluss gegen den Erstligisten Schiefbahn nicht aus der Ruhe bringen. Und Quast traf noch zum 4:4-Remis. So Selbstvertrauen getankt wurde auch das abschließende Spiel um Rang neun gegen die Österreicher aus Altdorf mit 7:6 gewonnen. Wer die beiden am ersten Zweitligaspieltag nächsten Samstag in Gärtringen sind, ist laut Nico Quast noch nicht entschieden: „Viele im Verein, die das machen könnten, haben halt Familie.“ Doch eine Lösung werde sich finden, so Till Ganser: „Denn wir haben heute gezeigt, dass wir Spaß am Radball-Spiel haben.“

Im Finale des Gärtringer Dreikönigsturniers behielt der RV Dornbirn als amtierender Vize-Weltmeister auch gegen den RKV Denkendorf mit 6:1 klar die Oberhand.

Junge Gültsteinerin behält die Nerven

Tischtennis: Fatme El Haj Ibrahim knöpft Annett Kaufmann vor 500 Zuschauern einen Satz ab.

VON THOMAS HOLZAPFEL

Alles andere als optimal waren für den SV DJK Kolbermoor die Voraussetzungen im Deutschen Pokalfinale gegen den Favoriten von TTC Berlin eastside. Nachdem das Team um Qianhong Gotsch und Annett Kaufmann am ersten Tag der Pokalmeisterschaften im badischen Sinzheim souverän die Qualifikationsrunde meisterte und danach auch im Halbfinale über den Bundesligakonkurrenten TSV Langstadt die Oberhand behielt, musste man sich im Endspiel den Berlinerinnen mit 0:3 beugen.

Am Sonntagnachmittag um 16.43 Uhr waren alle Unklarheiten beseitigt: Die deutsche Nationalspielerin Shan Xiaona verwandelte gegen Annett Kaufmann ihren ersten Matchball im entscheidenden fünften Satz, Berlin bejubelte zum zehnten Mal seit Wiedereinführung des Wettbewerbs im Jahr 2014 den Pokalsieg. Ganz so übermächtig wie in den Vorjahren war das Team aus der Bundeshauptstadt – trotz des vermeintlich klaren 3:0 – allerdings nicht.

In der Gruppenphase bekam es das Team aus Kolbermoor mit Qianhong Gotsch und Annett Kaufmann mit den Drittligisten SV DJK Holzbüttgen (Nordrhein-Westfalen) und dem DJK Sportbund Stuttgart zu tun. Bei letzterem Club spielt die erst 15-jährige Gültsteinerin Fatme El Haj Ibrahim. Kolbermoor gewann mit 3:0 und 3:1. Mehr als nur zwei Randnotizen: Der jungen Fatme El Haj Ibrahim gelang es gegen U-19-Weltmeisterin Annett Kaufmann, vor beeindruckender Kulisse mit 500 Zuschauern die anfängliche Nervosität abzulegen und ihre Kontrahentin zu einigen Fehlern zu zwingen. Verdienter Lohn war ein Satzgewinn beim 7:11, 3:11, 14:12 und 2:11. Qianhong Gotsch traf mit Alexandra



Qianhong Gotsch (SV DJK Kolbermoor) plagten im deutschen Pokalfinale Knieprobleme, deshalb musste sie nach der Quali-Runde aufgeben. GB-Foto: Eibner/Mateusz Jop

Schankula (ehemals Urban) auf eine ebenfalls erfahrene Gegnerin, mit der sie schon gemeinsam mit der SVB in der Bundesliga spielte. Und die besonders gut gegen Ab-

wehr agiert. „Ich habe sehr sicher und mit viel Geduld gespielt“, meinte Alex Schankula nach dem überraschenden Vier-Satz-Erfolg über Gotsch (11:8, 6:11, 11:5, 11:3).

„Ich trainiere sehr oft mit Abwehrspielern und fühlte mich nach den ersten Ballwechseln gleich richtig gut. Dass es am Schluss so deutlich war, überraschte mich dann doch ein bisschen“, so Schankula.

Bereits vor dem Halbfinale gegen den TSV Langstadt (Hessen) war im Kolbermoorer Lager klar, dass man auf die Dienste von „Hongi“ Gotsch verzichten muss. „Schon in der Qualifikationsrunde machten sich bei mir wieder Kniebeschmerzen bemerkbar“, sagte die Gärtringerin, die bereits vor einem guten Jahr mit der SV Böblingen aufgrund von Knieproblemen das eine oder andere Spiel abgeben musste. Mit einem 3:1 über Langstadt war die Finalteilnahme dennoch gesichert. Gegen die Titelsammlerinnen aus Berlin mit der Weltranglisten-21. Nina Mittelham stand das Team aus Kolbermoor dann aber auf verlorenem Posten (0:3). Chancen auf ein besseres Ergebnis waren allerdings vorhanden. So lieferte Annett Kaufmann Nationalmannschaftskollegin Shan Xiaona einen großen Kampf, musste am Ende bei einer 7:4-Führung im fünften Satz aber abreißen lassen (13:11, 8:11, 11:8, 8:11, 7:11). Kolbermoors Abteilungsleiter und Trainer Dr. Michael Fuchs zeigte sich nur kurzzeitig enttäuscht: „Unter den Voraussetzungen kann man unser Ergebnis mit dem erneuten Vize-Pokalsieg nur als sehr großen Erfolg bezeichnen, auch wenn die Niederlage im Finale doch sehr bitter war. Ohne 'Hongi', deren Knieprobleme leider wieder aufgebrochen sind, mit Hana Arapovic, die noch mit den Nachwirkungen einer Grippe zu kämpfen hatte – das alles waren Faktoren, die das Wochenende für uns zu einer nicht wirklich planbaren Herausforderung gemacht haben. Dafür haben wir uns sehr gut geschlagen.“